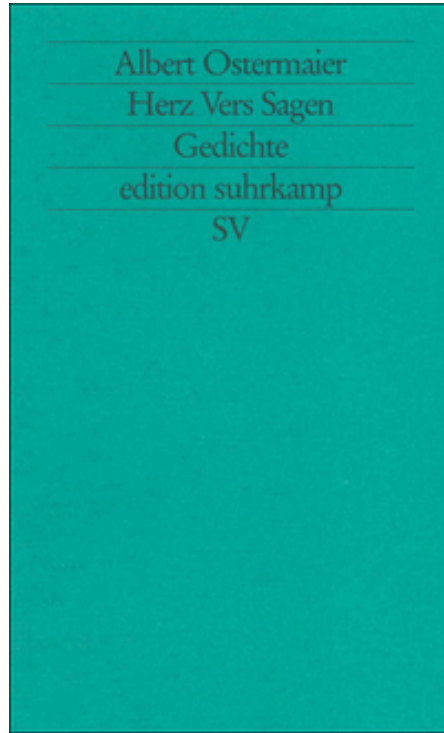


# Suhrkamp Verlag

## Leseprobe



Ostermaier, Albert  
**Herz Vers Sagen**

Gedichte

© Suhrkamp Verlag  
edition suhrkamp 1950  
978-3-518-11950-1

es 1950  
edition suhrkamp  
Neue Folge Band 950

Albert Ostermaier nimmt letzte Mythen der Menschheit, Liebe und Lust und Tod – die traditionellen Themen –, ins Visier seiner Verse. Diagnose: Herzversagen. Seine ›Liebesgedichte‹ sind Faustschläge aufs Herz der Poesie, Wiederbelebungsversuche an einer totgeliebten Gattung. Nach jedem Gedicht könnte das Epitaph stehen: Hier liegt ich, von der Lieb' erschlagen.

Illusionslos sezierend ist der Realismus von *Herz Vers Sagen*, Liebe ist bei diesem jungen Dichter gefriergetrocknete Einwegware, und das intimste Versprechen von Liebe ist der Tod.

Die romantischen Hymnen an die Nacht und die Liebe haben in diesen Gedichten den Infarkt hinter sich: »die nacht gehört den toten kavaliern / die selbst im kalten fleisch noch erigiern ...«

Albert Ostermaiers Lyrik aber weitet sich auch ins Politische, in deutsche Geschichte. Die Exilanten, für die seine Verse das Requiem anstimmen, sind die von der Liebe zu einem Land, das sie auslöschen wollte, Erschlagenen.

Albert Ostermaier, geboren 1967 in München, lebt dort. Er veröffentlichte in zahlreichen Literaturzeitschriften und Anthologien, darunter in *Erste Einsichten* (es 1592). Von ihm erschienen die Prosa *Scherbenmorgen* (1990) und der Gedichtband *Nicht in Venedig* (1991). 1993 erschien das Theaterstück *Zwischen zwei Feuern. Tolleratopographie*. Die Uraufführung findet im Juni 1995 im Bayerischen Staatsschauspiel statt (Regie: André Wilms; Bühne: Erich Wonder; Musik: Brian Eno).



Foto: Adrienne Meister

Albert Ostermaier  
Herz Vers Sagen

*Gedichte*

Suhrkamp

edition suhrkamp 1950

Neue Folge Band 950

Erste Auflage 1995

© Suhrkamp Verlag Frankfurt am Main 1995

Erstausgabe

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,  
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung  
durch Rundfunk und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form  
(durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren)

ohne schriftliche Genehmigung des Verlages  
reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme  
verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Druck: Books on Demand, Norderstedt

Printed in Germany

Umschlag gestaltet nach einem Konzept

von Willy Fleckhaus: Rolf Staudt

ISBN 978-3-518-11950-1

6. Auflage 2011

# Herz Vers Sagen





*ratschlag für einen jungen dichter*

als dichter musst du wissen wie  
man leute killt köpfe zwischen  
zeilen klemmt sie plätten satz für  
satz das ist das blei das du hast  
ein gutes gedicht braucht heut  
zutage einfach einen mord damit  
die quote stimmt sie nicht zum  
pinkeln gehn wenn du um ihre  
herzen wirbst musst du sie brechen



I

## Faust aufs Herz

Das Morgenrot  
Ist sehr schön und der Mensch  
Hat ein Herz und es ist  
Kühn, eins zu haben.



*faust aufs herz*

hier hängt er drin  
in meiner brust  
der alte sack &  
kann nicht raus  
aus seiner leder  
haut & weiss  
nicht mehr für  
wen er noch ge  
schlagen wird  
geschlagen  
schon genug  
mit all dem  
sand der ihm  
aus seinen  
nähten platzt &  
platz macht  
für ein neues  
herz das schlägt

## *überstunden*

na und ich bin tot & seh  
mit blutverschmierten augen  
dass dir das herz noch  
schlägt seh dein messer das als  
wär ich ne stechuhr mir immer  
wieder zwischen die rippen  
rennt kannst ruhig aufhören die  
raffinerie macht feierabend in  
der lohtüte ist noch platz genug  
für mein bisschen asche komm  
steck mich an könntst mich  
noch mal für dich entflammen deine  
kippe danach kannst mich als rauch  
dir reinzieh dann du tut mir leid  
meine liebe weiss nur wenig worte  
es ist schön an deinem blut in  
deiner lunge noch ein wenig  
sich im teer zu wärmen hab  
mächtig federn gelassen der  
engel ohne flugerlaubnis fährt  
zur hölle jetzt & sagt leb wohl  
soll dich der teufel holen

*vier rote lippen*

›Rote Lippen soll man küssen,  
denn zum Küssen sind sie da.‹

*Deutscher Schlager*

I

hallo lolita mit den fleischfresserküssen  
ich hab mich festgebissen in deinen  
lippenkissen du wirst sie bald vermissen  
müssen wenn ich die betten aus dem  
fenster häng

II

hallo femme fatale mit den haaren auf  
den zähnen ich trag die kopfhaut kahl  
werd mich mit deinem schopf  
vermählen & dir das wort im mund  
abschneiden

III

hallo eiserne lady mit den kronen im  
gebiss dein bisschen gold ist mir  
gewiss ich zieh dir diesen zahn das  
loch stopf ich mit einem riegel  
marzipan dir gratis zu



IV

hallo kleine mit den moskitoaugen &  
dem sumpfherz du stichst mich  
aus dein bauch ist schon so voll  
von blut & meiner leer & fahl die  
lippen auf den deinen

## *DJ ecstasy*

engelchen wie wärs mit einem  
ringelreihn wir werfen uns das  
manna ein & lassen die po  
saunen schreien tanzen uns zu  
grund bis wir an den hoden  
uns sind einander in scham  
am boden harrend offenbaren  
wies sich am geilsten wie ver  
boten stirbt sos die alte scheibe  
nicht mit ihren kratzern noch  
verdirbt & ER uns die kugel  
gibt

*mona lisa junkie*

›Elende Sterbliche, öffnet die Augen.‹

*Leonardo*

wenn der letzte schuss farbe  
dies leinen löscht auf dem du  
deine bunte erde brennst  
werd ich dir ganz gehören mit  
haut & pinselhaar das du  
aus meinen starren wimpern  
pflückst wie wünsche von den  
augen hier diesen knöchel den  
liebsten meiner hand leih ich  
als stift dir dann für deinen  
leichten strich mit dem du meine  
lippen noch mal schwingst zu einem  
lächeln gut getroffen im goldenen  
schnitt

*malen nach zahlen*

jedesmal wenn ich dich  
mir ausmale machst du  
einen pinselstrich durch  
meine rechnung mit einer un-  
bekannten die sich nicht  
auflösen lässt in schwarz  
oder weiss so oft ich sie  
auch umstelle & dir nach  
du tanzt vor meinen augen  
nimmst schritt für schritt  
die ziffern mit in meinem  
kopf auf dem ich plötzlich  
stehe & verstehe wie leicht  
es doch geht mit den füssen  
im himmel & dem herz über  
der stirn ihn zu berührn

*bevor es nacht wird*

bevor es nacht wird & die  
zukunft aus dem rahmen  
fällt mein engel der mich nie  
verliess sich  
in der strassenbahn die haare  
schneiden lässt & sein locken  
eisen dem schaffner schenkt  
bevor die boote im hafen sich  
mit der sonne vertäuen & der  
horizont müde in die gläser der  
matrosen sinkt & das meer sich  
ausschüttet vor lachen noch  
bevor die herzen in den küchen  
auf den zwiebeln tanzen es  
nacht wird endlich nacht wird  
will ich in deinen armen liegen  
sicher vor dem abgrund der  
welt wenn es nacht ist & kein  
wort das andre mehr nur  
die lippen findet die es  
verloren